

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, d. Post K 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Anz. K 140 einschl. 20 3 Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. höh. Gemalt. ob. Betriebsf. bes. kein Anspruch auf Lieferung. Drahtdruck: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 296

Mittwoch, Donnerstag, den 19. Dezember 1935

52. Jahrgang

### Deutscher Protest in Brüssel

Brüssel, 18. Dez. Nachdem von der belgischen Regierung angefordert aller von der deutschen Regierung gegen das Ausbürgerungsgebot vom 30. Juli 1934 und gegen den Ausbürgerungsprozeß erhobenen Vorstellungen mit kürzester Frist die Ausweisung der vier durch Urteil des Appellationsgerichtes in Vütlich vom 24. Oktober 1935 endgültig ausgewürgerten heimattreuen Bewohner von Eupen-Malmédy verfügt worden ist, hat die deutsche Regierung durch ihren Geschäftsträger in Brüssel nochmals schärfsten Protest gegen das Vorgehen der belgischen Regierung einlegen lassen.

### Eine Erklärung der Deutschen Christen

Berlin, 18. Dez. Das theologische Amt der Reichsbewegung „Deutsche Christen“ unter Führung von Studentenrat Dr. Helm, dem Nachfolger Dr. Kinders, hat dem Reichskirchenauschuss eine theologische Erklärung überreicht, in der es u. a. heißt:

Wir haben auf das wärmste und herzlichste den fundamentalen und wegweisenden Aufruf des Reichs- und preussischen Landeskirchenauschusses vom 17. Oktober 1935 begrüßt. Er stellt als die unantastbare Grundlage der deutschen evangelischen Kirche das Evangelium von Jesus Christus heraus, wie es uns in der heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Aus dieser Glaubensgebundenheit mahnt er die evangelischen Gemeinden, in Fürbitte, Treue und Gehorsam zu Volk, Reich und Führer zu stehen, bejahen die nationalsozialistische Volksgemeinschaft auf der Grundlage von Rasse, Blut und Boden und bejahen den Willen zu Freiheit, nationaler Würde und sozialistischer Opferbereitschaft bis zur Lebensopferung für die Volksgemeinschaft, indem er darin die uns von Gott gegebene Wirklichkeit unseres deutschen Volkes erkennt. Wir selber leben da in der Tat nichts anderes als eben unser eigenes, eigentliches Anliegen.

Wir erklären hiermit noch einmal, daß wir schlechterdings in der Glaubensgebundenheit an das reformatorisch-lutherisch verstandene Evangelium von Jesus Christus stehen und uns ausrichten, und daß auch uns die natürliche, schöpfungsmäßige Wirklichkeit und Offenbarung der zentralen evangelischen Heils-Offenbarung in Jesus Christus so unter- und eingeordnet bleibt wie recht und göltlich bislang in der Lehre der Kirche Luthers! Das Theologische Amt der Reichsbewegung Deutsche Christen.

i. A. gez. Dr. Theol. Petersmann  
i. A. gez. Theol. Grünagel-Nachen.

Die kirchensamtliche Pressestelle der Deutschen Evangelischen Kirche schreibt dazu: „Es ist aufrichtig zu hoffen, daß die Erklärung der Deutschen Christen alle positiven Kräfte der Bewegung auf dem klaren Glaubensgrund der Kirche fester zusammenbinden und dadurch dem Befriedigungswert der Deutschen Evangelischen Kirche dienen wird. Eine solche Befriedigung ist kein Kompromiß, sondern das Ergebnis ehrlichen Ringens, in dem die gemeinsame Sache immer klarer herausblickt und durch das alle gegenseitige Diffamierung zur inneren Unmöglichkeit wird.“

### Weihnachtsgeschenk des deutschen Films an die Soldaten

Berlin, 18. Dez. Der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Lehmann, hat eine Anordnung erlassen, die wohl von allen Wehrmachtangehörigen als Weihnachtsgeschenk des deutschen Films mit großer Freude aufgenommen werden wird. Die Filmtheater sind ab sofort berechtigt, Soldaten in Mannschafsdienstgraden in Uniform auf allen Plätzen eine Eintrittspreisermäßigung bis zu 50 v. H. zu gewähren. Der Mindesteintrittspreis darf nur 30 Pf. nicht unterschreiten.

Ueber die Bedeutung dieser Anordnung wurden am Mittwoch auf einer Pressebesprechung erläuternde Ausführungen gemacht. Der Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Filmtheater, Fritz Fuhrmann, ließ erklären, daß durch diese Anordnung der Film gewissermaßen zum elneren Bestand des Wehrprogramm eines jeden Soldaten gemacht werden solle. Durch diese Regelung solle dem deutschen Soldaten eine noch weitere Kenntnis vom deutschen Film als bisher vermittelt werden. Diese Anordnung verlange an manchen Orten von den Filmtheaterbesitzern große Opfer. In Anbetracht der Wehrlichkeit des deutschen Volkes werde jedoch jeder deutsche Theaterbesitzer diese Regelung begrüßen und ihrer Durchführung größtes Verständnis entgegenbringen. Im Auftrage des Reichskriegsministers dankte Major Johst der Reichsfilmkammer für dieses großzügige Weihnachtsgeschenk. Er betonte, daß in dieser Maßnahme gewissermaßen eine Wiederbelebung alter Traditionen aus der Vorkriegszeit mit dem schönen Wort „Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte“ zu erblicken sei. Die Soldaten würden nunmehr verstärkten Anteil am künstlerischen Schaffen des Films nehmen und der Film werde somit dazu beitragen, dem Soldaten nach der harten Tagesarbeit die Möglichkeit zur Entspannung zu geben.

## Der englische Außenminister zurückgetreten

### Der Rücktritt Hoares angenommen - Die Unterhausung findet trotzdem statt

London, 19. Dezember. (Telegramm.) Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare ist, wie Reuter meldet, Mittwoch 22.45 Uhr zurückgetreten.

### Hoares Rücktritt angenommen

London, 18. Dez. Ueber den Rücktritt Hoares liegen noch folgende Einzelheiten vor: Hoare hat den Entschluß für seinen Rücktritt erst Mittwochabend gefaßt. Sein Rücktrittsgesuch ist angenommen worden.

Wer sein Nachfolger werden wird, war gegen 23.30 Uhr noch völlig ungelöst. Man hält es für möglich, daß Baldwin vorläufig das Außenministerium mit verwalten wird, andererseits glaubt man, daß Neville Chamberlain Außenminister werden wird.

### Unterhausung findet trotzdem statt

London, 19. Dezember. Die heutige Unterhausung wird trotz des Rücktritts Hoares stattfinden.

Hoare wird, wie das üblich ist, voraussichtlich von einer der hinteren Bänke aus, auf denen die Abgeordneten sitzen (nur Minister und Parteiführer sitzen auf den vorderen Bänken) eine Erklärung über seinen Rücktritt abgeben. Hieraus wird der Führer der Arbeiterpartei Attlee den bekannten Mißtrauensantrag gegen die Regierung einbringen. Ministerpräsident Baldwin wird hierauf das Wort nehmen.

Hoare hatte seine Rede für heute bereits vollständig vorbereitet. Sie war über 4000 Worte lang. Ob er diese Rede vortragen wird, ist jedoch noch ungewiß. Nach dem üblichen Brauch wird er dies nicht können; es ist aber möglich, daß eine Ausnahme gemacht wird.

Der Rücktritt des englischen Außenministers Hoare ist am Mittwoch kurz vor einer entscheidenden Aussprache über

den Pariser Plan zur Beilegung des abessinischen Konflikts völlig überraschend erfolgt. Im Unterhaus hatten sich zwar bereits Gerüchte dieser Art einige Stunden vorher verbreitet. Sie hatten sich aber nicht bestätigt. Man konnte jedoch schon hierbei feststellen, daß man eigentlich ganz allgemein seinen Rücktritt verlangte. Nachrichten hierüber sind anscheinend bis zu ihm gedrungen. Die Nachricht darüber, daß sein Rücktritt tatsächlich erfolgt war, erregte das allergrößte Aufsehen, da man auf Grund der letzten Entwicklung ursprünglich annahm, daß es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Baldwin gebe. Der Sturm der Entrüstung, den die von ihm gemeinsam mit Laval ausgearbeiteten Friedenspläne erregt haben, scheint ihn aber in letzter Stunde überzeugt zu haben, daß er nicht in der Lage sein werde, ihn vor dem Unterhaus zu verteidigen. Hoare war ja nicht nur kraft seines Amtes, sondern darüber hinaus höchst persönlich für diese Vorschläge verantwortlich, da er sie zusammen mit Laval ausgearbeitet hat. Sein Rücktritt wurde sehr schnell bekannt, da nur wenige Minuten nach dem erfolgten Rücktritt die Nachricht im Rundfunk verbreitet wurde.

### „Der Friedensplan ist tot“

#### Die Kabinettsitzung in London

London, 18. Dezember. Die Sitzung des englischen Kabinetts am Mittwoch dauerte etwa 2 Stunden. Ueber ihr Ergebnis verlautet nichts, was jedoch Beschlüsse auf die Absichten der Regierung bei der Unterhausausssprache am Donnerstag zulassen könnte.

Neben der Rede Mussolinis findet in der Abendpresse in erster Linie eine Genfer Reutermeldung Beachtung, in der es heißt, daß als Ergebnis der Besprechungen zwischen den verschiedenen Abgeordneten der englisch-französische Friedensplan als tot angesehen werden könne. Es handle sich nur noch um die Frage, wie man sich des Leidnams entledige.

## Der Völkerbundsrat hat sich vertagt

### Eben über Englands Stellung zum Friedensplan

Genf, 18. Dez. Der Völkerbundsrat hat Mittwochabend eine öffentliche Sitzung abgehalten, um die englisch-französischen Anregungen zur Erledigung des italienisch-abessinischen Streitfalles entgegenzunehmen. Der Platz Italiens am Ratstisch blieb unbelegt. Die Sitzung begann mit einer Glückwunschrede von Dr. Benesch.

Kurz nach 18 Uhr trat der Rat in die Behandlung des italienisch-abessinischen Streitfalles ein. Der Ratspräsident berichtete über die dem Rat zugegangenen beiden Mitteilungen, nämlich die französisch-englischen Anregungen vom 8. Dezember und die am Mittwoch veröffentlichte Darlegung des abessinischen Standpunktes.

Eben gab hierauf eine Erklärung ab. Es sei in der Auffassung der beiden Regierungen stets eine wesentliche Bedingung gewesen, daß, ehe man den Parteien irgendwelche Regelungsbedingungen in endgültiger Form empfehle, diese Bedingungen vom Völkerbund gebilligt sein müßten; denn die Völkerbundsmitglieder seien verpflichtet, den Vorkauf zu achten und ihr Bestes zu tun, um ihn anzuwenden. Wenn der augenblickliche Versuch Englands und Frankreichs nicht gelingen sollte, so bleibe doch die grundlegende Bedeutung der Versöhnung, die der Völkerbund oft festgestellt habe. Der Grundgedanke dieser Versöhnung sei richtig gewesen, auch wenn seine Anwendung in diesem Falle erfolglos geblieben sei. Man müsse betonen, daß die Pariser Vorschläge nicht gemacht worden seien, um auf ihnen in jedem Falle zu beharren. Sie sollten vielmehr die Stellungnahme der drei Parteien zu ihnen erreichen, und nur zu diesem Zwecke empfehle sie die britische Regierung.

Wenn sich also herausstellen sollte, daß diese Vorschläge der wesentlichen Voraussetzung einer Zustimmung der beiden Parteien und des Völkerbundes nicht genügen sollten, könne die britische Regierung sie nicht weiterhin empfehlen oder unterstützen. Der augenblickliche Versöhnungsversuch müsse von ihr dann als gescheitert angesehen werden, und die britische Regierung wünsche ihn in diesem Falle nicht weiterzuführen.

Ministerpräsident Laval betonte gleichfalls, daß für alle Regelungsversuche die Genehmigung des Völkerbundsrates notwendig sei. Er wolle jetzt nicht auf die Vergangenheit ein-

gehen. So lange von anderen Regierungen keine Stellungnahme vorliege, werde es der Rat vielleicht für richtiger halten, sich nicht zu äußern. Er werde aber wahrscheinlich keine Gelegenheit veräumen, um seine Aufgabe zu erfüllen, nämlich dem Streit eine ehrenvolle, gerechte und der Sache entsprechende Lösung zu geben.

Nach einer längeren Erklärung des abessinischen Vertreters Wolde Marian, der sich mit der italienischen Politik auseinandersetzte, und den Völkerbund hat, Abessinien nicht im Stich zu lassen, ergriff der Ratspräsident das Wort, um festzustellen, daß die Auffassung der italienischen Regierung noch nicht bekannt sei und daß der Rat den Wunsch haben werde, die Aussprache auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen.

Der Rat stimmte diesem stillschweigend zu und die Sitzung wurde geschlossen.

### Die abessinische Ablehnung

Der Gesandte Abessinens in Paris, der sein Land beim Völkerbundsrat vertritt, hat dem Generalsekretär des Völkerbundes die angekündigte Erklärung über die Stellungnahme Abessinens zur gegenwärtigen diplomatischen Lage zugehen lassen. Er hat dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß diese Erklärung nicht als Abessinens Antwort auf die französisch-englischen Anregungen betrachtet werden dürfe. Diese Antwort werde später erteilt werden.

Die abessinische Erklärung übt scharfe Kritik an dem Vorgehen, das zur Ausarbeitung der englisch-französischen Vorschläge geführt hat, an dem Inhalt der Vorschläge selbst sowie an dem englischen Weisbuch. Die abessinische Regierung gestehe offen ihr Erstaunen ein. Sie habe sich gefragt, ob diese „Bedingungen“ wirklich dazu angetan seien, die Vertragsverletzungen aufzuheben zu lassen, oder ob man nicht die Feindseligkeiten dadurch beenden wolle, daß man das Opfer des Angreifers zur Kapitulation auffordere.

# Blutige Kämpfe an der Nordfront

## Italien meldet 200 eigene und 500 feindliche Tote

Adria, 18. Dez. Am Tagesschluss hat sich nach Meldungen aus abessinischer Quelle eine größere Schlacht entwickelt, deren Ausmaß noch nicht zu übersehen ist. Die Abessinier haben den Fluss an mehreren Stellen überschritten. Sicherem Vernehmen nach sind blutige Kämpfe um Aflum, 30 Kilometer nordwestlich von Adria, im Gange. Auch nördlich von Makalle, im Tembien-Gebiet und in der Provinz Geraita haben neue Kämpfe begonnen, die für die Italiener sehr verlustreich sein sollen. Sämtliche Gefechts-handlungen sind erst seit zwei Tagen im Gange, und es fehlen daher nähere Einzelheiten.

Rom, 18. Dez. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DFB.) Am Tagesschluss ist es zu schweren Kämpfen gekommen. Man ist hier der Auffassung, daß es sich um die vielleicht bedeutendste Schlacht seit Beginn des Krieges handelt.

Die Abessinier haben in einer Stärke von 3000 Mann die italienischen Vorposten am Tagesschluss angegriffen. Gleichzeitig bemächtigten sich starke abessinische Abteilungen einer Ortschaft. Die Italiener leisteten hartnäckigen Widerstand unter Einsatz von Tanks und Flugzeugen. Der Kampf war zur Mitternacht noch in vollem Gange. Die Verluste der Italiener betragen nach den vorliegenden Berichten vier Offiziere und neun Mann. Drei Offiziere wurden verletzt. Auf Seiten der Abessinier sollen gegen 100 Tote und Verwundete zu beklagen sein. Auch am Mittwoch vormittag lagen noch keine weiteren Einzelheiten vor. Die Verluste werden allgemein als schwer be-

zeichnet. Obwohl sichere Angaben fehlen, spricht man von mehreren hundert Toten und Verwundeten.

### Amthlicher italienischer Heeresbericht

Rom, 18. Dez. Als amtliche Mitteilung Nr. 74 des Propagandaministeriums wird folgender Heeresbericht veröffentlicht: Die am 15. Dezember zwischen Mai Limbet und Dembequina begonnenen Kämpfe sind am 17. Dezember abgeschlossen worden. Unsere Streitkräfte haben die abessinischen Kolonnen, die beim Pass Dembequina ein Umzingelungsmanöver unternommen hatten, angegriffen und nach heftigen Kämpfen mit der blanken Waffe aufgegeben. Die bisher festgestellten feindlichen Verluste belaufen sich auf über 500 Tote. Auf unserer Seite sind gefallen sieben Offiziere und 20 Unteroffiziere und Soldaten des Heimaufmarsches, von den Eritrea-Truppen 48 Korporale und 127 Mafaris.

Unsere Flugzeuge haben eine feindliche Kolonne südwestlich von Makalle mit Erfolg bombardiert. Die Unterwerfung der Unterführer des Degaia Cassa Sebati, die sich beim Kommando der Danaki-Truppen in Abi melien, geht weiter. In Somaliland ist die Organisation der neubereinigten Ortschaften durchgeführt worden. In Buslet ist dabei ein neuer Stützpunkt für die königliche Verwaltung mit Rechtsprechung über die Oga de n B a m m e eingerichtet worden, die sich uns unterworfen haben. In anderen Gebieten, deren Stammesführer ihre Unterwerfung angezigt haben, sind ähnliche Maßnahmen im Gange.



## Benesch zum tschechischen Staatpräsidenten gewählt

Prag, 18. Dez. Die Nationalversammlung wählte Dr. Eduard Benesch im ersten Wahlgang mit 340 Stimmen zum Präsidenten der tschechoslowakischen Republik. Insgesamt wurden 442 Stimmzettel abgegeben, davon waren 76 leer.

Professor Dr. Kamec, der Obmann des tschechoslowakischen Nationalrates, der von den politischen Parteien zur Kandidatur auf das Amt des Präsidenten der Republik aufgefördert wurde, hatte die Bedingung gestellt, daß er diese Kandidatur nur aufrechterhalten werde, wenn er der Kandidat der Mehrheit der tschechoslowakischen politischen Parteien sein werde. Das unentschiedene Verhalten einer politischen Partei hat Professor Kamec veranlaßt, von einer Kandidatur abzusehen.

Die wirkliche Führung der tschechischen Politik hatte der greise Hausherr des Hradcsin, Masaryk, bereits seit längerer Zeit der geschulten Hand seines baldigen Nachfolgers Benesch anvertraut. Wenn er zu Lebzeiten die hohe Würde seines Amtes niederlegte, so nur deshalb, weil auf diesem Weg die Fortsetzung seiner Politik durch seiner persönlichen Einfluß für den Nachfolger gesichert ist. Der Rücktritt Masaryks bedeutet also keineswegs das Aufgeben der politischen Konzeption dieses Staatsgründers. Dr. Benesch hat schon öfters gezeigt, daß er französischer als die Franzosen in allen jenen Fragen ist, die mit der Wahrung der Status quo von Versailles in Zusammenhang stehen. Der große Name des Dr. Benesch beruht nicht auf einer überwältigenden nationalen Außenpolitik des Tschechenstaates, sondern einzig und allein auf der europäischen Rolle, die ihm von Paris in dem internationalen Vorkriegs- und Sicherheitsregime zur Erhaltung des französischen Übergewichts in Europa zugewiesen ist. In der Prager Burg aber legt man die Bedeutung des Staatsweins mit den europäischen Diensten des Herrn Benesch und seiner Sprechertolle in Genf gleich. Prag ist jedoch nicht der Raubel der Welt.

Eine englische Zeitschrift hat kürzlich die Tschechoslowakei als das „Flugzeugmuseum der Sowjetunion in Europa“ bezeichnet. Eine bezeichnendere Charakteristik für die politischen Ambitionen unseres Nachbarn dürfte selten gefunden worden sein. Die antideutsche Politik hat durch jene Wändel ihren Gipfelpunkt erreicht. Hören wir, was jener so weise Philosoph und östliche Kämpfer Masaryk in seinem Buch „Das neue Europa“ für ein Urteil über eine solche Politik fällte: „Das tschechische Volk kämpfte immer für die Gleichberechtigung, niemals für die Vorherrschaft. Mit Rücksicht auf seine zentrale Lage wird der tschechoslowakische Staat stets das größte Interesse daran haben, den deutschen und den übrigen Minderheiten volle Rechte zu garantieren. Schon der gesunde Menschenverstand wird dies verlangen.“

Wir können im Geiste unserer europäischen Friedenspolitik nur hoffen, daß sich nach den Worten des großen Tschechen „der alte Menschenverstand“ Bahn bricht. Die Vorkriegs-„Sicherheit durch Unruhe“, der man gegenwärtig dient, dürfte der Staatengründung und dem Aufbauwert des Schöpfers zutiefst zuwiderlaufen. Oder soll und beabsichtigt jener Titel seines im hohen Alter geschriebenen Buches „Weltrevolution“ das Vermächtnis des lebenden Präsidenten für die politische Zukunft seines Volkes werden? Allein die Tatsache, daß die Tschechen bei allen diesen Experimenten nur verlieren können, läßt uns die Hoffnung, daß der Erde Masaryks doch noch einmal den inneren „Ausgleich“ in seinem Staate sucht und einer natürlichen europäischen Ordnung in seiner äußeren Politik zusteuert, zu schreien die NSR.

### Rücktritt des tschechoslowakischen Kabinetts

Prag, 18. Dez. Der Vorsitzende der Regierung, Dr. Milan S o d z a, überreichte dem neugewählten Präsidenten Dr. Benesch den Rücktrittsbeschluß der Gesamtrregierung. Der Präsident betraute das Kabinett mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte.

### Sapan will nicht nachgeben

Tokio, 18. Dez. Während einer Beratung im Haushaltsausschuß erklärte Vizeadmiral Yamaoto, Sapan werde nicht zögern, die Flottenkonferenz scheitern zu lassen, wenn die japanische Forderung auf eine gemeinsame Höchstgrenze für Kühlung nicht angenommen werden sollte.

## Italienische Frauen opfern auf dem „Altar des Vaterlandes“

Rom, 18. Dez. Am „Altar des Vaterlandes“, dem jedem Romanerzählenden bekannten, „dem Vater des Vaterlandes“, König Viktor Emanuel II. geweihten Nationaldenkmal, hat am Mittwoch pünktlich 8.45 Uhr das feierliche Opfer der Trauringe für den Goldhaar der italienischen Staatsbank begonnen. Schon lange vorher hatte sich vor den breiten Rampen des Nationaldenkmals eine gewaltige Menschenmenge, hauptsächlich Frauen, aber auch viele Witwen und Jungfrauen, die die Trauringe verstorbenen Familienmitglieder zum Opfer brachten, versammelt. Nachdem ein Priester Tausende von Stahringen, die gegen die goldenen Trauringe umgetauscht wurden, eingeleitet hatte, trat als erste italienische Frau langjammernd die Königin von Italien, begleitet von einem Zug königlicher Kriegeswitwen und hoher Parteipersonalitäten, unter dem Gesang patriotischer Lieder die Stufen des Nationaldenkmals hinauf, um am Grab des unbekanntes Soldaten die Trauringe des italienischen Herrscherhauses zu opfern und die Stahringe mit den beiden Daten des 18. November 14 (johanneische Zeitrechnung) und 18. Dezember ersatzulassen. Mit ergriffener Stimme verlas die Königin anschließend eine Botschaft in der sie das Opfer der Trauringe, dieses Symbal ersten Glückes und letzten Verzichtes, im ganzen Lande als eine Huldigung an den unbekanntes Soldaten und die übrigen italienischen Gefallenen des Weltkrieges verherrlichte und vor dem ganzen Volk von „Gott den Sieg und den Triumph der Kultur Roms in dem erlösten Afrika erlichte“. Ingleich entbot sie allen italienischen Soldaten zu Lande, zu Wasser und in der Luft, den Schwarzhemden, den Arbeitern, den getreuen Mafaris in Ostafrika ihren Weihnachtsgruß. Als die Königin das Denkmal verlassen hatte und der etwa 10 Meter breite Treppenaufbau freigegeben wurde, krönten in fünf Kolonnen die Massen die Treppen hinauf. Zur gleichen Zeit begann in allen Städten und Dörfern Italiens die Ablieferung der Trauringe, zu der überall die Geistlichkeit, die Partei und die Behörden aufgerufen worden sind.

### Mussolini weiht die Siedlung von Pontinia

Rom, 18. Dez. Fast zur selben Stunde, in der als Protest gegen den Sanktionskrieg die Frauen Italiens, an der Spitze die Königin von Italien, ihren Opfer- und Bittgang für den Sieg der italienischen Sache angetreten haben, hat Mussolini in den früheren Pontinischen Sümpfen eine neue Gemeinde Pontinia, die dritte Siedlung in dem trodengelegten Gelände, eingeweiht. Nach Beschäftigung der neuen Siedlungsbauer hielt Mussolini eine Ansprache, in der er im wesentlichen folgende ausführte:

Der heutige Opfergang der Trauringe ist zugleich ein Tag des Glaubens und des Bekenntnisses des ganzen italienischen Volkes. Was der Faschismus in den letzten Jahren mit der Trodenlegung der Pontinischen Sümpfe und der Gründung von drei neuen Gemeinden geschaffen hat, ist der beste Maßstab für die Tatkraft des neuen Italiens und die Leistungsfähigkeit der Revolution der Schwarzhemden. 300 000 Hektar neues Getreideland sind bereits für die italienische Landwirtschaft aus diesem Sumpfgelände zurückgewonnen worden. Das italienische Volk kann einer sehr langen Belagerung Widerstand leisten, weil es weiß, daß es das Recht auf seiner Seite hat. Der Krieg, der in Afrika begonnen hat, ist ein Krieg der Zivilisation, ist der Krieg des Volkes, das erkannt hat, daß dieser Krieg kein Krieg ist, der Krieg der Armen und Proletarier. Gegen uns steht die Front des Konterrevolutionärs, der Selbstsucht und der Heuchelei. Gegen diese Front liegen wir im Kampf, der hart ist und den wir bis zu Ende durchkämpfen werden. Ein Volk von 44 Millionen Seelen läßt sich nicht beugen. Mit seiner tiefergehenden einmütigen Zustimmung geht das Regime keinen geraden Weg weiter. Es kann und will nicht anders handeln. Für diese Kraftprobe mußlich jeder einsteigen. Sie wird dem Maßstab für das italienische Volk geben. Werden wir siegreich aus dieser Kraftprobe hervorgehen? Es braucht Zeit. Wo aber der Kampf im Gange ist, ist es nicht die Zeit, die zählt, sondern der Sieg.

Jugend kämpft mit wider Kälte und Entbehrung! Volksgenosse, sei ihr Mitarbeiter!

## Ueber 2 Millionen Hilfsbedürftige

### Leistungsbericht über „Mutter und Kind“

Berlin, 18. Dez. Das vom Hauptamt für Volkswohlfahrt aufgebaut Hilswerk „Mutter und Kind“, das in seiner Tätigkeit in der ganzen Welt daheim, kann einen stolzen Leistungsbericht der Öffentlichkeit unterbreiten, den Dr. Weiz in der deutschen Zeitschrift für Wohlfahrtspflege bekanntgibt. Darnach sind für dieses Werk im Reich insgesamt 18 196 Aufnahmestellen, die sogenannten Hilfsstellen für Mutter und Kind, geschaffen worden, in denen jede Mutter Rat und Hilfe erfährt, 45 940 ehrenamtliche und geschulte Helferinnen haben sich in aufopfernder Weise der NSB zur Verfügung gestellt.

Vom 1. Januar bis Mitte Oktober 1935 suchten 2 187 999 Hilfsbedürftige und Kranke die Hilfsstellen auf. Im gleichen Zeitraum wurden 976 373 Unterbringungsanträge bearbeitet. Im Einzelnen wurden im Rahmen der Mutter- und Kindarbeit folgende Leistungen erbracht: Von 1. Mai 1934 bis Ende Oktober 1935 insgesamt 96 689 Frauen mit 2 707 292 Verpflegungstagen versorgt. Die Leistung in der Müttererziehung entspricht damit ungefähr einem Gesamtwert von 15,4 Millionen RM. Zum erstenmal wurde diese Arbeit ausgedehnt auf die deutschen Mütter jenseits der Grenzen. In etwa acht Wochen konnten rund 300 Frauen aus 18 europäischen Staaten Aufnahme in nationalsozialistischen Mütterheimen finden. — Das Kernstück der NSB-Arbeit ist die Sorge für das Wohl der Jugend. Von Anfang des Jahres bis August 1935 wurden an 387 769 werdende Mütter und Wöchnerinnen und 14 788 ledige Mütter betreut, außerdem in 1491 Kindertagesstätten der NSB einschließlich der 751 Erntelinderstätten in derleißen Zeit insgesamt 766 648. In 21 456 Fällen wurde Arbeitsplathilfe gewährt.

Die für die wirtschaftliche Hilfe aufgewendeten Mittel im Höhe von 19 607 072 RM. entfallen auf Bettmäße, Kinderwädel, Schuhe, Kleidung, Ernährungsbeihilfe, Haushaltsgegenstände, Freizeitliche und Schulpflegungen. Insgesamt wurden mit dieser Summe rund 846 800 hilfsbedürftige Familien mit fast 3 Millionen Familienmitgliedern unterstützt. Sehr bedeutende Erfolge kann das Hilswerk auch auf dem Gebiete der Kinderlandverordigung melden. Von 619 000 Kindern, die von allen Verbänden insgesamt versorgt wurden, hat die NSB, allein weit über 410 000 im Inlande betreut. Darüber hinaus lehte sie 1934 auch mit der Betreuung erholungs- und hilfsbedürftiger deutscher Kinder ein, die jenseits der Grenzen unter schwierigen Lebensbedingungen aufwachsen. Rund 15 000 Kinder aus 24 Staaten konnten dadurch ihre Ferien in Deutschland erleben. Die Gesamtleistung der bloderigen NSB-Kinderlandverordigung für 1935 bis Ende Oktober 1935 entspricht einem Wert von rund 84,5 Millionen RM. mit 3 005 576 Verpflegungstagen. Die NSB, mit zwei Dritteln an der gesamten Jugendverordigung der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege nunmehr maßgeblich und an erster Stelle beteiligt.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Dezember 1935.

### Einheitliche Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ist im neuen Staat bereits durch verschiedene Bestimmungen in organisatorischer Hinsicht geregelt worden. Welche Bedeutung diese Einrichtung zum Schutze der Allgemeinheit besitzt, ergibt sich deutlich aus den schweren Opfern, die von ihr gebracht werden. So sind, wie das NDZ. meldet, allein in einem rein landwirtschaftlichen Bezirk wie Schleswig-Holstein in der Zeit vom Januar 1933 bis September 1935 nicht weniger als neun Freiwillige Feuerwehr-Männer im Dienst ums Leben gekommen. Zur weiteren Fundierung der Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehren hat nun der Reichs- und preußische Innenminister durch Erlass an alle Polizeibehörden Richtlinien für die Ausbildung nach einem einheitlichen Jahresplan gegeben. Sie enthalten ein sehr umfangreiches Ausbildungsprogramm in Theorie und Praxis, das nicht nur den Brandschutz umfaßt, sondern auch den vordringenden Schutz, die Entrümpelung, die Brandbekämpfung, den Ausrüstung, die Bekämpfung von Brandbomben, die erste Hilfe, die Unfallverhütung, Bekämpfung und Entgiftung von Gasen und Kampfstoffen, sowie eine Spezialausbildung gegenüber Keller-, Wohnungs-, Dachstuhl- und Geschäftsbänden usw. Es ist auch eine Vereidigung sämtlicher Anwärter vorgesehen.

Amthliches. Der Führer und Reichsminister hat den Regierungsrat Dr. Lauffer, Oberamtsverweser in Gagold, zum Landrat im württembergischen Landesdienst ernannt. Der Herr Innenminister hat ihn in die

freie Landratsstelle beim Oberamt Nagold eingewiesen. — Regierungsrat Dr. Freiherr v. Watter, Oberamtsverweiser in Freudenstadt, wurde zum Landrat im württembergischen Landesdienst ernannt. Er wurde in die freie Landratsstelle beim Oberamt Freudenstadt eingewiesen.

**Jäger Todesfall.** Leonhard Hermann, der hier eine Frägerei betrieb, ist auf einer Geschäftsreise in Stuttgart von einem Schlaganfall betroffen worden und gestorben.

**Eine eindringliche Mahnung an jämige Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder.** Das Landesarbeitsamt Süddeutschland gibt bekannt: Auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1935 werden zur Zeit von den Arbeitsämtern die amtlich vorgeschriebenen Arbeitsbücher für die Gefolgschaftsmitglieder der einzelnen Betriebe ausgestellt. Die Ausstellung erfolgt nacheinander in drei Gruppen. Für die erste Gruppe waren die Anträge auf Ausstellung der Arbeitsbücher bis zum 30. September 1935 einzureichen. Obwohl noch eine gewisse Uebergangszeit eingeräumt wurde, sind die Anträge bisher noch nicht restlos eingegangen. Es steht noch eine große Zahl von Anträgen aus und zwar von den Betrieben der Industrie der Seide und Erden, der Metall-, elektrotechnischen, optischen- und feinmechanischen Industrie, der Papier-, Leder- und Linoleumindustrie, dem Bau- und Baunebenberwerb, ferner aus dem Großhandel, Einzelhandel, Handelsgewerbe, dem Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen. Für die Einreichung der fehlenden Anträge wird hiermit eine letzte Frist bis zum 31. Dezember d. J. gesetzt. Von einem baldigen Zeitpunkt an dürfen Arbeiter und Angestellte in den oben erwähnten Betrieben nicht mehr beschäftigt werden, wenn sie nicht im Besitze eines Arbeitsbuches sind. Wer sich als Betriebsführer und Gefolgschaftsangehöriger nicht der Anwendung der empfindlichen Strafbestimmungen ausweichen will, wendet sich nunmehr ohne Verzug an das Arbeitsamt, um das Veräumte raschestens nachzuholen.

**Weihnachtspostverkehr.** Am Sonntag, den 22. Dezember, werden auch gewöhnliche Patete zugestellt, der Posthalter ist von 11.00—12.30 und von 14.00—16.00 Uhr zur Annahme von gewöhnlichen Patenten geöffnet. Am Dienstag, den 24. 12., werden die Posthalter schon um 16.00 Uhr geschlossen. Am ersten Weihnachtstag, den 25. Dezember, wird im Anschluss an Zug 8 (Altensteig an 9.27 Uhr) wie Werktags zugestellt. Am zweiten Weihnachtstag, den 26. 12., ruht der gesamte Zustelldienst.

Im Kraftpostverkehr werden außer den planmäßigen Fahrten noch weitere Fahrten eingelegt: Linie Altensteig — Dornstetten — Freudenstadt: am Dienstag, den 24. 12., wird Fahrt 8 (Dornstetten ab 20.53 Uhr) bis Altensteig durchgeführt. — Am ersten Weihnachtstag, den 25. 12., wird Fahrt 1 schon von Altensteig ab gefahren. Abfahrt in Altensteig 6.40, Freudenstadt ab 7.04 Uhr. — Am zweiten Weihnachtstag, den 26. 12., fährt bei Fahrt 7 noch ein Weimager, Altensteig ab 19.00, Weimager ab 19.40, Dornstetten an 20.10. Rückfahrt des Weimagers nach Altensteig, Abfahrt in Dornstetten 20.50 Uhr. Linie Altensteig — Simmersfeld: Am Dienstag, den 24. 12., werden die Fahrten wie Sonntags ausgeführt.

Linie Altensteig — Weisenfeld: Am Dienstag, den 24. 12., werden außer den westfälischen Fahrten noch folgende Fahrten ausgeführt: Weisenfeld ab 17.35, Altensteig an 18.40; Altensteig ab 18.45, Weisenfeld an 20.00 Uhr. Am zweiten Weihnachtstag, den 26. 12., wird eine weitere Fahrt eingelegt Weisenfeld ab 18.40, Altensteig an 14.50; Altensteig ab 15.05, Weisenfeld an 16.15 Uhr.

Linie Nagold — Hatterbach: Ueber die Weihnachtstage werden Fahrten nach Bedarf ausgeführt.

**Enzklösterle, 17. Dez.** (Adventsmusik in Enzklösterle.) Am auch in unserem stillen Schwarzwaldort den Einheimischen Gelegenheit zu geben, wirklich gute Musik zu hören, veranstaltete Bürgermeister Schmid im Benehmen mit Pfarrer Regler eine Adventsmusik in unserer schönen Kirche. Der Besuch war ein über Erwarten guter. Nach einem Orgelvorspiel eröffnete eine einheimische Kindergruppe den Abend mit einem Adventspiel, das mit anzuhören der Adventsergen endigte. Fräulein Lis Bed-Stuttgart sang vollendet alle deutsche Weihnachtslieder. Dazwischen las Pfarrer Regler hier eine Weihnachtslegende von Selma Lagerlöf vor. Herr Kofehl, der erste Konzertmeister des Landesjünglingsorchesters, spielte auf seiner allen italienischen Geige „Arioso“ von Handel und „Alr“ von Bach, von Herrn Zimmermann-Stuttgart auf der Orgel meisterhaft begleitet. Die vielen Zuhörer lauschten ergriffen den Künstlern, die mit ihren vollendeten Leistungen allen eine schöne Adventsstimmung brachten. Diese erste Adventsmusik in unserer Gemeinde dürfte allen Hörern in guter Erinnerung bleiben und die Sinne hinlenken auf die großen „Musiker“ unseres Volkes, die ewige Kulturwerte schufen.

**Durrweiler, 18. Dezember.** (Seinen Verletzungen erliegen.) Der bei dem leinerzeit gemeldeten Verkehrsunfall bei Herzogsweiler verunglückte Wilhelm Barth von hier, ist an der aus den Verletzungen entstandenen Blutvergiftung trotz der vor einigen Wochen vorgenommenen Amputation des Beines im Krankenhaus Freudenstadt erlegen.

**Calw, 18. Dezember.** (Zu Gefolgschaftsführern befördert.) Die Jg. Eugen Schraegle, Bad Teinach, Führer der Gefolgschaft 7/126, und der frühere Führer der Gefolgschaft 6/126 (Calw), Alex Schedl, Stat. Teinach, sind vom Reichsjugendführer zum Gefolgschaftsführer befördert worden.

**Calw, 18. Dezember.** Der frühere Bäckermeister und Wirt Heinrich Giebenrath konnte in geistiger und körperlicher Frische seinen 82. Geburtstag feiern.

**Neuenbürg, 18. Dezember.** (Schulungstagung des NS.-Lehrerbundes.) Am letzten Mittwoch hielt der NS.-Lehrerbund im hiesigen Schulhaus eine Zellen-schulung ab, bei der Pg. Fick aus Höfen über „Die deutsche Vorgeschichte in der Schule“ sprach. Kreisleiter Heiland aus Herrenalb, welcher der Schulungstagung beizuwohnte, dankte dem Redner; als besonders wichtig bezeichnete er die im Vortrag aufgezeigten Wege für die Er-fassung des vorgezeichneten Gedankenguts im national-politischen Unterricht. Hierauf gab er in einer anschließenden Sitzung der Ortsgruppenamtsleiter die neuen Richt-

linien für die künftige Schulungsarbeit bekannt. Die nächste Zellen-schulung wurde für den Monat Februar in Aussicht genommen, während im Januar und März Kreis-tagungen stattfinden sollen.

**Neuenbürg, 18. Dez.** (Die Ziegenzucht ist lohnend.) Das deutsche Volk will sich aus eigenem Boden ernähren. Jede Möglichkeit, die dazu beiträgt, Nahrungsmittel im Inland zu erzeugen, gewinnt dadurch an Bedeutung. Hierzu gehört auch die Ziegenhaltung. Ihr wurde und wird auch heute noch nicht die Bedeutung zugemessen, die sie verdient. Durch die Haltung von Ziegen wird die Erzeugung der Frischmilch erhöht. Die Ziege ist in der Auswahl des Futters mit allem zufrieden; sie ist ein Weidestier. Es ist bedauerlich, daß trotz der Arbeitslosigkeit im Kreis Neuenbürg die Ziegenzucht in der letzten Zeit nicht etwa zu, sondern abgenommen hat. Den besten Beweis, daß Ziegenzucht lohnend ist, beweisen folgende Zahlen: Im Bezirksziegenzuchtverein Neuenbürg fanden im Jahr 1934/35 insgesamt 37 Ziegen unter Kontrolle mit einer Gesamtmilchleistung von 23 021,1 Kilogramm Milch und 839,77 Kilogramm Fett. Auf eine Ziege kommen demnach im Durchschnitt 622,2 Kilogramm Milch und 22,67 Kilogramm Fett. Milchleistungen einzelner Ziegen von 1200 bis 1500 Kilogramm Milch im Jahr sind keine Seltenheit mehr und lassen sich bei sachgemäßer Fütterung und Pflege gut erreichen.

**Neuhingen, 18. Dezember.** (Stadtschultheiß Caspar †.) Gestern verschied nach nur einwöchiger Krankheit Alt-Stadtschultheiß Friedrich Caspar, Ehrenbürger der Stadt Neuhingen, im Alter von nahezu 90 Jahren. 39 Jahre lang, davon 31 Jahre als Stadtvorstand, hatte er die Geschicke der Stadt Neuhingen als hervorragender Kommunal-Politiker geleitet.

Zur Anfertigung von  
**Glückwunschkarten**  
mit Namensaufdruck hält sich bei billigst  
gestellten Preisen bestens empfohlen die  
**W. Riekersche Buchdruckerei, A'tensteig**

**Heilbach, 18. Dez.** (Töblich verunglückt.) Mittwoch früh verunglückte ein hiesiger jüngerer Kaufmann mit seinem Personkraftswagen so schwer, daß der Tod sofort eingetreten ist. Der Verunglückte kam vor Stuttgart. Infolge des Schneefalles kam der Wagen ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum, wo er völlig zertrümmert liegen blieb.

**Geutingen, 18. Neuhingen, 18. Dez.** (Todesfall.) Pfarrer Dr. Hermann Kurz ist im Neuhinger Kreis-Krankenhaus im 60. Lebensjahr einem schweren Leiden erlegen. Vor 23 Jahren, im Jahre 1912, bezog er die Pfarrstelle in Geutingen.

**Sersheim, 18. Balingen, 18. Dez.** (Motorradunfall.) Fahrer Karl Bürle und Beifahrer Erwin Späth, beide aus Kleinsachsenheim, führten so unglücklich vom Motorrad, daß sie mit schweren Verletzungen ins Balingen Krankenhaus gebracht werden mußten.

**Enzberg, 18. Maulbronn, 18. Dez.** (Kraftwagenunfall.) Bei der Einmündung der alten Straße in die Umgehungsstraße kam bei der Federabstufung eine Personkraftwagen wegen Vereisung der Straße ins Rutschen. Der Wagen, der schnell fuhr, kam an den Straßenrand und kippte um. Die Insassen, ein Mann und eine Frau aus Karlsruhe, erlitten schwere Schnittwunden.

**Essingen, 18. Aalen, 18. Dez.** (Knoche verunglückt.) Dienstag abend prallte 200 Meter vom Bahnhof entfernt auf der Straße Aalen-Gmünd ein Lastzug der Reichsbahn aus bis jetzt ungeklärter Ursache von rückwärts auf ein parkendes Langholzfuhrwerk. Der elf Jahre alte Sohn Otto des Landwirts Witt scheint neben den Vierden gestanden zu haben. Ob er unter das von dem Lastzug vorgekollene Fuhrwerk kam oder von den zur Seite springenden Vierden verlegt wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Junge wurde mit einer schweren Brustverletzung hinter der Vorderachse des Fuhrwerks tot aufgefunden.

**Schweindorf, 18. Herreshelm, 18. Dez.** (Gallische Kriminalfälle.) Ein paar junge Burlesken stützten vor einigen Tagen unter dem Vorwand, sie seien „Kriminalbeamte“, mehreren Einwohnern von Schweindorf einen Besuch ab. Sie gaben vor, sie seien mit der Unteruchung des in den ländlichen Haushalten aufbewahrten Schweinefleisches beauftragt. Dieses Fleisch verpackend in den mitgeführten Koffern unter dem Vorwand, sie wollten es einer höheren Stelle zur Unteruchung weitergeben. Die Beute, die sie machten, scheint ziemlich groß gewesen zu sein.

**An die Eltern und Erzieher!**

Welchen Beruf soll mein Kind wählen? — Diese Frage beschäftigt gegenwärtig wieder die Eltern und all die Jugendlichen, die im kommenden Frühjahr die Schulen verlassen. Die Wahl des Berufes ist die Lebensfrage der Kinder. Was vieles ist zu überlegen, wenn man sich all die Berufe näher blickt. Die Berufswahl ist jedoch nicht nur Sache des Einzelnen. Ob sich ein Jugendlicher den Beruf in der Industrie oder im Handel, im Handwerk, in der Landwirtschaft oder sonst in einem Wirtschaftszweig wählt, steht ihm zu bedenken müssen, daß über der Berufswahl heute das Wohl des Volkes steht. Den verschiedenen Wirtschaftszweigen sind nicht nur zahlenmäßig genügend viele, sondern vor allem auch nach der Qualität entsprechende Jugendliche zuzuführen. Es darf nichts Berufeüberfüllung oder Berufslücke eintreten.

Diese Leitung des Arbeitseinsatzes der Jugendlichen ist den Arbeitsämtern übertragen. Die Arbeitsämter geben in Durchführung dieser Aufgabe in Fragen der Berufswahl jede gewünschte Auskunft. Da in Württemberg, Hohenzollern und in Baden bei allen Arbeitsämtern Sprechstunden für Berufsberatung stattfinden, ist es dem Einzelnen leicht gemacht, sich Rat zu holen.

**Arbeitsbeschaffung für das Bildhauer- und Steinmetzhandwerk**

**Gibt Aufträge auf Grabmale im Winter!**  
Den Eingang des Hauses des Deutschen Handwerks schmücken Werke des Steinbildhauerhandwerks. Die Steinbildhauer und Steinmetzen haben beim Bau des Hauses Arbeit bekommen. Das hat der Reichshandwerksmeister mit voller Abicht veranlaßt. Denn er wollte gerade die Leistungen der Handwerkszweige herausstellen, denen Arbeit beschafft werden muß, damit eine deutsche Volkskultur im Geiste der neuen Zeit heranwächst.

Der Reichshandwerksmeister steht dabei im Einklang mit den Erlässen des Reichsministers Dr. Göttsels, der bei allen öffentlichen Bauten eine angemessene Beteiligung des künstlerischen und kunsthandwerklichen Schaffens erreichen will.

Der Herbst und Winter sind für das Bildhauer- und Steinmetzhandwerk eine stille Zeit. Darum tut jeder Volksgenosse, der ein Grabmal erleben will, gut daran, seinen Auftrag nicht erst im Frühjahr, sondern schon jetzt zu erteilen. Er hilft dazu, die Arbeitsgelegenheit sinnvoll über das Jahr zu verteilen, und er hat selbst den Vorteil sorgfältigster Ausführung und pünktlicher Lieferung.

**Aus Faken**

**Donauwäldchen, 17. Dezember.** (Die Winterfrucht durch die Wildschweine gefährdet.) Das strenge Winterwetter bringt Erscheinungen mit sich, die für den Bauer zu einer immer größeren Gefahr wird. Das ist die Wildschweineplage. Wie der Bauer unter dieser leidet, weiß nur der, welcher selbst in einem solchen Gebiet wohnt. Insbesondere ist es das Rängegebiet und das Tal, das immer mehr von diesem Schwarzwild heimgesucht wird. Der Schaden, den diese Tiere verursachen, ist groß. Drunten im Nutschtal auf den Gemarkungen der vereinigten Talgemeinden Adorf ist es fast nicht mehr möglich, auf einem Kartoffel- oder Winterfrucht auszusäen. Gerade in diesen Tagen haben die Wildschweine ganze Acker durchwühlt, und die ganze Winterjaat ist verloren. Bei einer Treibjagd konnten an einem Tage in Adorf vier Keiler erlegt werden. Darunter ein Exemplar mit einem Alter von etwa zwölf Jahren und einem Vollgewicht von drei Zentner. Ingesamt konnten in letzter Zeit hier sieben „Schwarzfittel“ erlegt werden. Anlässlich einer Bauernversammlung brachte Bürgermeister Hamburger (Adorf) zwei Anträge ein, die dahin gingen, daß für die von der Wildschweineplage stark betroffenen Gegenden die Schonzeit für Schwarzwild aufgehoben werden soll. Der andere Antrag bezieht sich auf Dachs, die im letzten Jahr ebenfalls großen Schaden verursachten und deren Abschuh ab 1. Juli gestattet werden soll. Sicher wird man in maßgebenden Kreisen die Bekämpfung der Wildschweineplage schon im Interesse der Erzeugungsschlacht unterstützen.

**Rühen, 18. Dezember.** (Wildschweine.) In letzter Zeit wurden in hiesiger Gegend zahlreiche Wildschweine festgestellt. Bei einer Treibjagd wurden aus einem Rudel von 30 Stück drei erlegt und drei angeschossen.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Folgen schwerer Autounfall.** Am Mittwoch ereignete sich in der Nähe von Völs ein schweres Unglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein auf der Fahrt von Oberzell nach Völs befindlicher Personwagen geriet kurz vor der Gemeinde Grubee ins Schleudern und stürzte über die sechs Meter hohe Straßendämmung in die Donau. Von den Insassen konnte sich nur ein Arbeitsdienstmann in schwerverletztem Zustande retten, während die Tochter Eise des Tierarztes Junzwirthe aus Birnbach im Kollis und die beiden Schwestern Vogel ertranken.

**Unglücksfall bei der japanischen Marine.** Bei einer Sturmflut in der Nähe von Kure kenterten zwei Barkassen einer U-Boot-Flottille. Ein Korvettenkapitän und zwei Waate wurden getötet, zwei Offiziere und zwei Waate konnten mit schweren Verletzungen geborgen werden.

**Der Präsident von Venezuela gestorben.** Der Präsident von Venezuela, General Vincent Gomez, ist am Mittwoch im Alter von 78 Jahren in Caracas gestorben.

**Gerechtfertigt**

**Freudenstadt, 18. Dez.** Der fahrlässigen Tötung freigesprochen wurden gestern A. A. alt und A. A. jun., beide aus Schönbühl, Kreis Freudenstadt. Sie waren beschuldigt, durch Außerachtlassung der notwendigen Sorgfaltspflichten in ihrem Beruf den Tod ihres Arbeiters verursacht zu haben. Der letztere verunglückte beim Langholzführen am 10. Oktober d. J. im Wald dadurch tödlich, daß beim Langholzaufstapeln eine Kette brach und er entweder von einem Stamm, sehr wahrscheinlich aber vom Stiel des Drehstakens im Genick tödlich getroffen wurde. Die Anklage gründete sich darauf, daß den Führerunternehmern es obgelegen hätte, den Zustand der verwendeten Kette stets zu prüfen. Weil dies aber nachgewiesen werden konnte — und zwar allgemein üblich — Sache des Anklagten selbst ist und außerdem der sonst tüchtige Knecht durch unvorsichtiges Verhalten seinen Tod selbst verursacht hatte, wurde auf Freispruch erkannt.

**Tade wegen Rassehändlung verurteilt**

**Berlin, 18. Dez.** Zum erstenmal vor den Berliner Gerichten kam am Dienstag ein Fall von Rassenhändlung zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den 14-jährigen Juden Otto Jaffe, dem zur Last gelegt wurde, nach Inkrafttreten des in Nürnberg verkündeten Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und des deutschen Ehrs mit einer deutschblütigen Frau rassenhändlerisch verkehrt zu haben. Der Angeklagte lebte mit dieser Frau, die er schon etwa fünf Jahre kannte, seit Beginn dieses Jahres in wilder Ehe in einer gemeinsamen Wohnung. Der Verbindung war auch ein jetzt neun Monate altes Kind entsprossen. Das Gericht erkannte antragsgemäß wegen Zuwiderhandlung gegen Paragraph 2 des Gesetzes zum Schutze der deutschen Rasse und des deutschen Blutes auf ein Jahr drei Monate Gefängnis bei sofortiger Verhaftung des Angeklagten.

### Handel und Verkehr

Der deutsche Außenhandel im November 1935

WED. Die Einfuhr betrug im November 346 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich somit eine Steigerung um rund 3 v. H., die zum Teil durch eine Erhöhung der Einfuhrpreise zu erklären ist. Die Zunahme entfällt in der Hauptsache auf lebende Tiere sowie Lebensmittel. Im letzten Fall sind an der Steigerung einmal gewisse Saisonerzeugnisse, wie Käse und Südkäse, ferner Fleisch und Fische, beteiligt. Die Rohstoffeinfuhr war im November etwas rückgängig. In den Vorjahren ergab sich von Oktober zu November in der Regel eine Steigerung der Rohstoffeinfuhr, und zwar wurde sie überwiegend durch eine Erhöhung der Einfuhr von Baumwolle und Wolle hervorgerufen. Im November ds. Jo. hat die Einfuhr bei beiden Textilstoffen abgenommen. Eine Zunahme ist innerhalb der Textilrohstoffgruppe nur bei Hanf eingetreten. Im übrigen war die Erwidlung der Rohstoffeinfuhr sehr verhalten. Einer Verminderung des Besuchs von Iran, Erzen und Holz haben nennenswerte Steigerungen bei Textilstoffen und einzelnen Metallen gegenüber.

Die Entwicklung der Einfuhr nach Ländern zeigt im November ein sehr unterschiedliches Bild. Bedeutsame Steigerungen sind in der Einfuhr aus Italien (Haut, Früchte), Rumänien (Mineralöle, Getreide), der Schweiz (Aluminium), der Tschechoslowakei (Holz, Hopfen), Ungarn (Fleisch), der Türkei (verschiedene Rohstoffe) und Brasilien (Baumwolle) zu verzeichnen. Abgenommen hat dagegen die Einfuhr aus den Niederlanden (Butter, Eier), Norwegen (Tran), Schweden (Eisenerz) und Argentinien (Baumwolle).

Die Ausfuhr hat mit 397 Mill. RM. gegenüber dem Vormonat leicht zugenommen. Die Steigerung, die ausschließlich auf einer Zunahme der Ausfuhrmengen beruht, entfällt zum größeren Teil auf Fertigwaren. Darüber hinaus hat aber auch die Ausfuhr von Rohstoffen sowie Lebensmitteln zugenommen.

#### Wärkte

Altensteig, 19. Dezember. (Marktbericht.) Dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 11 Paar Ochsen, Preis pro Paar 1035-1298 M.; 2 Kalbinnen, Preis pro Stück 450-480 M.; 9 Kühe, Preis pro Stück 380-485 M.; 13 St. Jungvieh, Preis pro Stück 135-160 M.; 27 Stück Käsefische, Preis pro Stück 34-46 M. und 108 Paar Mischschweine, Preis pro Paar 35-44 M. Handel beim Rindvieh mäßig. Verkauf wurden einige Paar Oasen. Die Nachfrage nach Schaffhausen ist stark hervorgetreten. Handel beim Schweinemarkt langsam. Verkauf etwa zwei Drittel.

### Rundfunk

Freitag, 20. Dezember:

- 9.15 Frauenfunk: „Zur Geschichte des Weihnachtsgedächtnisses“
- 10.15 „Helden der Arbeit“
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.00 Befehlsübergabe der Termine „Der Jahresbericht aller Frontsoldaten“
- 15.30 Kinderfunk: „Traumengewebe“
- 16.00 Musik am Nachmittag
- 17.00 Aus Dresden: Nachmittagskonzert
- 18.30 Hitlerjugendfunk
- 19.00 Das kurze Gedächtnis
- 19.10 16. Offenes Wiedersehen 1935
- 19.30 Waffenträger der Nation. Eine Fliegenschlacht der Luftwaffe
- 20.10 Aus Leipzig: Großes Unterhaltungskonzert
- 21.00 Nach Frankfurt: „Die Erbschaft aus Amerika“
- 22.20 Aus Washington: „Wörter man in Amerika“

### Letzte Nachrichten

Der Große Faschistische Rat auf Freitag vertagt Rom, 19. Dezember. Der große faschistische Rat, der Mittwochabend 10 Uhr zur dritten Sitzung seiner Herbsttagung zusammengetreten war, hat sich nach mehrstündiger Aussprache über die französisch-englischen Vorschläge ohne Stellungnahme auf Freitagabend 10 Uhr vertagt.

Die kurze amtliche Mitteilung besagt, daß die Sitzung in Abwesenheit von Balbo, Botti und Grandi „am 31. Tag der wirtschaftlichen Belagerung“ stattgefunden hat, bis Donnerstagfrüh 1 Uhr dauerte und am 20. Dezember des Jahres XIV der faschistischen Zeitrechnung wieder zusammengetreten wird. Ueber den Verlauf wird lediglich mitgeteilt, daß Mussolini als Dolmetsch der Gefühle des Großen faschistischen Rates „Marschall de Bono, dessen Name mit der Eroberung von Adua und Matalle verbunden ist“, seinen Gruß entboten hat. Hierauf hat der Große faschistische Rat die politische Lage im Zusammenhang mit den französisch-englischen Vorschlägen geprüft. An der Aussprache haben sich elf seiner Mitglieder beteiligt.



### Bekanntmachungen der NSDAP.

#### Partei-Organisation

##### Ortsgruppe Altensteig

Zellenleiter und Ortsgruppenamtsleiter heute abend 8 Uhr im Parteihaus. Ebenfalls diejenigen Vol. Leiter, die Entschlüsse einreichen wollen. Stelle, Ortsgruppenleiter.

##### Kreisleitung

Am Freitag, den 20. 12. 35, findet abends 8 Uhr im „Traubenaal“ in Ragold die Kreisjahrestagung statt. Teilnehmern haben familiäre politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen.

Die Arbeitspläne für den Monat Januar bitten wir, bei dieser Tagung abzugeben.

Abfahrt in Altensteig am Marktplatz um 19.30 Uhr. Kreisgeschäftsführer.

#### Nr. IV., BdM., JM.

Bann- und Jungbannpresse- und Propagandaabteilung 126

So wie es für jeden HJ-Führer und Unterführer Ehrenpflicht ist, sein Neujahr für einen großen Erfolg der HJ-Sammlung der HJ auszubieten, wird auch jeder HJ-Propagandist, jede HJ-Propagandistin, ihren ganz besonderen Ehrgeiz darin setzen, sich bei der HJ-Sammlung für das Winterhilfswort des deutschen Volkes durch den größten Eifer und Opfertum auszuzeichnen. Das Beispiel macht's, das persönliche Beispiel! Unter Reichsjugendführer soll auch im Bann 126 an die HJ-Propagandisten und Propagandistinnen in vorderster und opfergewolltester Front wissen können. „Die sozialistische Tat ist uns alles!“ Der Stellenleiter.

#### Schneebericht

Simmersfeld, 19. Dezember. (Schneebericht.) 50 cm Schneehöhe. Gestern mußte der Bahnschlitten geführt werden.

Englischerle, 18. Dezember. (Schneebericht.) 40 Zentimeter Schneehöhe, Reuschnee 20 cm, 2 Grad, Wetter bedeckt, St. sehr gut, Rodel gut.

Der Weihnachtsbaum wird bald in den Häusern stehen / Auf Erziehung, was toll ist / Laß die Deine stehen / wußt / und ist noch nicht übergeben?

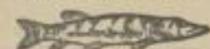


Allen können kann ich raten / Geht in den Elektroladen, denn dort findet ja Hermann / was er jedem helfen kann!

Sämtliche Elektro-Geräte sind erhältlich bei den Mitgliedern der **Elektro-Gemeinschaft württ. nördlicher Schwarzwald**

Benützen Sie das Teilzahlungssystem.

Fische eingetroffen:



Fische sind nahrhaft und gesund!

- Seelachs-Filet
- Goldbarsch-Filet
- Schellfisch o. Kopf
- Bäcklinge geräuchert
- Lachsringe geräuchert
- Sprotten 1 Kiste | 60 M
- ca. 400 Gramm

bei Chr. Burghard jr.

Immer schon im Wirtschaftslieben

hat sich praktisch eins ergeben: Daß ein Zeitungs-Inserat stets Erfolg und Nutzen hat!

### Zum Weihnachtsfest

Kaiser's Festkaffee im Geschenkbeutel.

Die beliebte Sorte . . . Pfd. 2.- | Marke Kaffeekanne extra . . . Pfd. 2.80  
Marke Kaffeekanne . . . 2.40 | Unsere Spitzensorten . . . Pfd. 3.- 3.20

Schokolade in bekannter guter Qualität, Marzipanfiguren in allen Preislagen, Lebkuchen, Spekulatius, Nüsse.  
Alle Backzutaten - Konserven - Kaiser's Weine.

3% Rabatt in Marken (wen. Artikel ausgen.)



**KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT**

Das Mädchen schenkt dem Kavaller Zigaretten, die sie kauft bei mir! Preisur- u. Zigarettengeschäft Weinsteig

#### Regen und Schnee

machen Ihren Fußböden und Treppen nichts aus, wenn Sie diese mit Regina-Hartwachs pflegen. Nach Aufwischen der Nässe u. leichtem Nachbürsten erscheint der alte Glanz wieder. Regina-Hartwachs ist geprüft und empfohlen vom Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine.

### REGINA HARTGLANZWACHS

Für farbige Böden REGINA-BEIZE  
Zu haben in Altensteig: Löwen-Drogerie O. Hiller; Berneck: J. Großhans.



### Musik-Apparate Tisch u. Kofferapparate

sowie eine große Auswahl Platten empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig

Fünfbrosen.

Verkaufe zwei fast noch neue

### Fuhrschlitten

Andreas Müller.

Bereits noch neuen

### Fuhrschlitten

hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Gutscheine

für handwerkliche Weihnachts- und sonstige Geschenke

à 15 Pfennig

sind zu haben in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

